

## Sicherheitsleitbild Kita Kunterbunt Unfall eines Kindes



Unversehrtheit, Gesundheit und Wohlbefinden der betreuten Kinder und der Mitarbeiter sind für uns wichtige Anliegen. Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes behandeln wir mit der gleichen Priorität wie Fragen der Qualität, Produktivität und Wirtschaftlichkeit. Wir sorgen auch für die Sicherheit von Drittpersonen in unserem Betrieb.

## Vorgehen bei Unfällen

Kinder verletzen sich oft, zum Glück aber in der Regel nur sehr leicht. Bei alltäglichen kleinen Verletzungen übernimmt das Team die Erstversorgung der Kinder selber. Zu diesen Verletzungen gehören zum Beispiel:

- Leichte Schürfungen, leichte Verbrennungen, leichte Quetschungen und leichte Prellungen, kleine Schnitte, leichte Stürze, Stiche von Insekten oder Ähnliches.

Wir behandeln die Kinder und beobachten sie genau. Wenn sich der Zustand des Kindes bessert, bleiben die Kinder in der Kita. Die Eltern werden erst am Abend über die Verletzung und die Behandlung informiert. Sollte sich die Verletzungen verschlechtern, werden die Eltern informiert und das weitere Vorgehen gemeinsam besprochen.

Schwerere Verletzungen können auch mal auftreten in der Kita. Dabei handelt es sich zum Beispiel um:

- Stürze auf den Kopf, schwerere Quetschungen zum Beispiel der Finger, Verbrennungen, grössere Schnitte, Bruch eines Knochens, beschädigte Zähne oder Ähnliches.

Das Team übernimmt unmittelbar die Erstversorgung des Kindes, informiert parallel dazu die Eltern und bespricht mit ihnen das weitere Vorgehen. Gemeinsam leiteten wir weitere Massnahmen ein. Sind die Eltern und der Notfallkontakt nicht erreichbar, entscheidet die Kitaleitung oder die Gruppenleitung, welche Massnahmen zu treffen sind. In der Regel werden wir beim Kinderarzt des Kindes oder in der Notaufnahme Interlaken vorstellig, wenn wir die Eltern nicht erreichen. Wir begleiten das Kind bis die Eltern eintreffen.

Schwere Verletzungen sind sehr selten, wir können sie aber nicht ausschliessen. Dazu zählen zum Beispiel:

- Stürze auf den Kopf/Rücken aus grosser Höhe, Unfälle im Verkehr, schwere Verbrennungen, schwere allergische Reaktionen auf Stiche oder Lebensmittel oder Ähnliches.

Das Team übernimmt unmittelbar die Erstversorgung des Kindes, informiert parallel dazu die nötigen Rettungsteams, wie die Ambulanz oder die Rega. Das Team behandelt das Kind bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Die Eltern werden schnellst möglich informiert. Wir begleiten das Kind bis zum Eintreffen der Eltern.

## **Ausbildung**

Zur Ausbildung zur Fachfrau Betreuung gehört die Kindernothilfe. Zusätzlich legen wir Wert darauf, das gesamte Betreuungsteam in regelmässigen Abständen in Kindernothilfe weiterbilden zu lassen. Dazu besuchen wir im Rahmen einer Teamweiterbildung jeweils den Rettungsdienst Interlaken und lassen uns in Kindernothilfe schulen. Dazu gehören neben den alltäglichen Wundversorgungen auch fachgerechte Versorgung schwerer Verletzungen und bis hin zur Reanimation von Kindern.

## **Unfallprävention**

Die Prävention ist wohl das Wichtigste im Kitaalltag. Was nicht passiert muss nicht behoben werden. Wir legen viel Wert darauf, dass Kinder lernen sich selbständig im Alltag zu bewegen. Dazu gehört auch der Umgang mit Gefahren. Wir versuchen die Kinder zu lehren, wie sie ihre Kräfte richtig einschätzen. Wir stärken die Kinder in ihren Fähigkeiten und haben Vertrauen in sie. Wir ermöglichen ihnen zu lernen, wie man richtig fällt und wie man sich schützen kann. Je besser sich ein Kind einschätzen kann, umso seltener wird es sich überschätzen und sich verletzen. Der sichere Umgang mit allen möglichen Alltagsgefahren, wie zum Beispiel das Treppensteigen, die Handhabung von Messern und Scheren oder das richtige Verhalten im Strassenverkehr gehören zu den Übungsfeldern mit den Kindern.

Es gibt aber im Alltag auch Gefahren, welche Kinder im Kitaalter nicht einschätzen können. Da sind wir als Team gefragt. Das Umfeld der Kita gestalten wir so, dass es für die Kinder keine grossen Gefahrenquellen bietet. Fenster, aus welchen die Kinder tief runterfallen könnten werden gesichert, der Herd ist kindergeschützt, der Gang in die Küche ist nur mit Erwachsenenbegleitung oder mit dem Wissen der Erwachsenen erlaubt, Stromquellen werden gesichert, giftige Produkte ausserhalb der Reichweite der Kinder aufbewahrt, im Strassenverkehr müssen die Kinder die Hand geben oder sich festhalten an einem Kinderwagen usw.

Mit diesen zwei wichtigen Pfeilern der Prävention sind wir überzeugt die grösstmögliche Sicherheit für die Kinder bieten zu können.